

# Ergebnisse der Rotmilan-Schlafplatzzählung 2022

Alljährlich werden im Januar europaweit überwinternde Rotmilane an Schlafplätzen erfasst. Im Rahmen der internationalen Synchronzählung wurden auch in Deutschland am 8. und 9. Januar erneut mit großer ehrenamtlicher Beteiligung abendliche Schlafplatzansammlungen gezählt. Hierbei zeigte sich für das Jahr 2022 erneut eine neue Rekordsumme des Rotmilan-Winterbestands, während die Anzahl erfasster Schlafplätze im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant blieb.

Auch wenn weiterhin ein großer Teil der mitteleuropäischen Rotmilane zur Überwinterung nach Südfrankreich und auf die Iberische Halbinsel zieht, wurden in den vergangenen Jahren in verschiedenen Ländern Nord- und Mitteleuropas mehrfach neue Rekordsummen zum Zeitpunkt der winterlichen Zählung dokumentiert. Auch in Deutschland zeigen die Ergebnisse der vergangenen Jahre eine deutliche Zunahme der Rotmilan-Winterbestände. Das



Abbildung 2: Um die Rotmilane nicht zu stören, aber das Geschehen trotzdem genau zu verfolgen, beobachtet man den Einflug am besten mit Spektiv. Die fünf Milane auf dem Ausschnitt gehören zu dem größten Schlafplatz in Sachsen-Anhalt. Hier wurden am 08.01.2022 zum Sonnenuntergang 143 Rotmilane gezählt. Foto: M.Kolbe

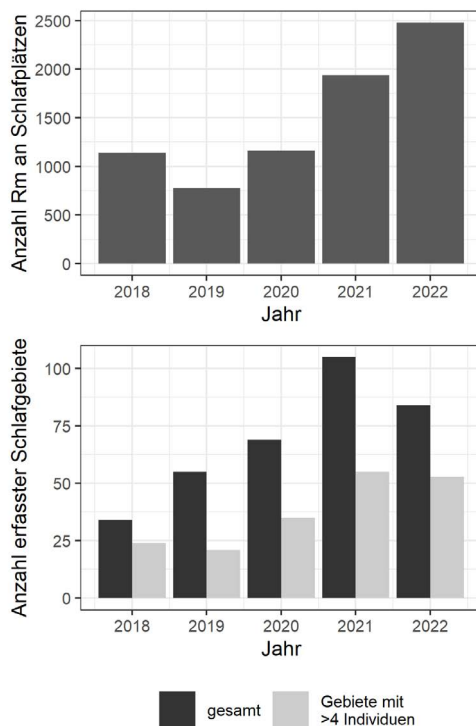


Abbildung 1: Entwicklung der im Rahmen der Schlafplatzzählung erfassten Rotmilane (oben) und der Anzahl kontrollierter Schlafgebiete (unten) im Zeitraum 2018-2022.

Ergebnis der diesjährigen Zählung weist mit 2476 gezählten Rotmilanen an Schlafplätzen erneut einen neuen Höchststand für Deutschland aus und liegt damit erstmals deutlich über der Marke von 2000 Individuen. Da es in den vergangenen Jahren allerdings zeitgleich auch einen deutlichen Anstieg der erfassten Schlafplätze gab, war es bisher schwierig eine eindeutige Zunahme der winterlichen Vorkommen des Rotmilans in Deutschland abzuleiten. In diesem Jahr allerdings war der Erfassungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr in etwa konstant und es wurden ähnlich viele Schlafgebiete des Rotmilans kontrolliert wie im Jahr 2021: In 53 Gebieten wurden 2022 Gemeinschaftsschlafplätze von mindestens 5 Tieren beobachtet (Abbildung 1; Tabelle 1). Insgesamt lässt sich so ein deutlicher Anstieg der Rotmilan-Vorkommen um ungefähr 25 % im Vergleich zum Vorjahr festhalten. Zusammen mit weiteren Beobachtungen die in den Tagen vor und nach der Zählung über *ornitho.de* gemeldet wurden, schätzen wir den Gesamtbestand in Deutschland für Anfang Januar auf etwa 2900 Rotmilane.

Mit der Hilfe vieler ehrenamtlicher Zähler:innen entsteht so ein umfassendes Bild über die in Deutschland überwinternden Rotmilane. Ein großes Dankeschön daher an alle Zähler:innen und die Landeskoordinator:innen für ihr Engagement!

Die regionale Verteilung der Schlafplatzvorkommen folgte dem bekannten Muster, mit Schwerpunkten in Mittel- und Ostdeutschland sowie im Südwesten des Landes (Abbildung 3). Nachdem im vergangenen Jahr erstmals der größte Anteil der gezählten Vögel im Alpenvorland zu finden war, wurden dort auch 2022 erneut die meisten Rotmilane erfasst (Abbildung 4). Hier liegt auch der größte, je über die deutschlandweite Zählung dokumentierte Schlafplatz. In der Nähe des Bodensees wurden am Zählwochenende 266 Tiere erfasst. Der Platz wurde auch schon in den letzten Jahren gezählt – jedoch mit deutlich unter 100 Individuen. Drei weitere große Schlafgebiete mit um die 150 Individuen fanden sich in der Mitte Deutschlands in Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Während sich auch in den südwestlichen Mittelgebirgen die Anzahlen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich erhöhten, zeigte insbesondere das Nordostdeutsche Tiefland einen erheblichen Anstieg der Rotmilanzahlen – die Vorkommen an den Schlafplätzen lagen dort um mehr als das Doppelte höher als in 2021. Der deutliche Anstieg an Rotmilanen im Nordosten Deutschlands passt gut zu der sich bereits im Herbst 2021 abzeichnenden Tendenz, dass bei verhältnismäßig milden Temperaturen dort bereits etwa doppelt so viele Vögel nachzuweisen waren wie im gleichen Zeitraum des Jahres zuvor (siehe [Homepagemeldung](#) vom 16.12.2021). Dieser Zusammenhang könnte darauf hindeuten, dass die höheren Anzahlen an Schlafplätzen in Nordostdeutschland in diesem Jahr tatsächlich auf eine vermehrte und andauernde Überwinterung von Rotmilanen vor Ort zurück zu führen sind und weniger auf kurzfristige Zugbewegungen der Vögel. Für andere Landesteile allerdings scheinen sich die im Herbst beobachteten Verschiebungen der Rotmilan-Vorkommen nicht unmittelbar im Ergebnis der Winterzählung widerzuspiegeln.

Tabelle 1: Ergebnisse der Rotmilan-Schlafplatzzählung pro Bundesland.

	Anzahl Rotmilane in Schlafgebieten	Anzahl kontrollierter Schlafgebiete	
		Gesamt	davon Gebiete mit >4 Rm
Baden-Württemberg	841	18	14
Bayern	223	12	5
Brandenburg	193	5	3
Hessen	10	2	1
Mecklenburg-Vorpommern	76	2	2
Niedersachsen	11	2	1
Sachsen	242	10	9
Sachsen-Anhalt	412	22	9
Schleswig-Holstein	19	1	1
Thüringen	449	9	8
	<b>2476</b>	<b>83</b>	<b>53</b>

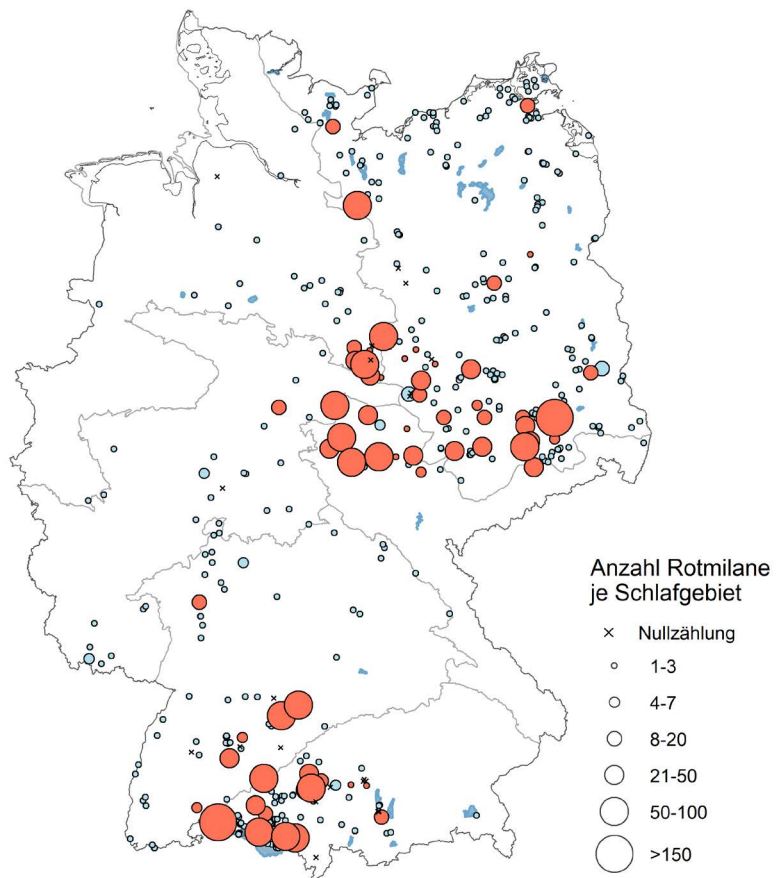


Abbildung 3: Am 8. und 9. Januar 2022 erfasste Rotmilan-Schlafplätze (rot) und sonstige Beobachtungen aus ornitho.de (blau) in der Zeit vom 8. bis 11. Januar. Im Hintergrund sind die Grenzen der sechs Großraumländschaften Deutschlands dargestellt.

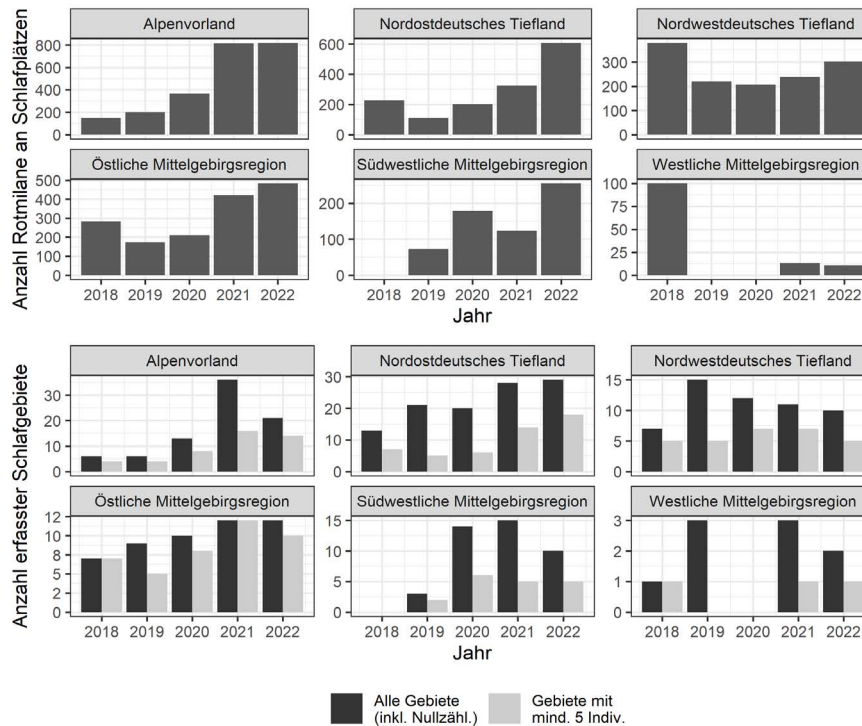


Abbildung 4: Entwicklung überwinternder Rotmilane in Deutschland nach naturräumlichen Großlandschaften. Oben: Gesamtzahlen der Individuen an Schlafplätzen. Unten: Anzahl erfasster Schlafgebiete.

Sollten Ihnen noch ältere Rotmilan-Winterbeobachtungen aus den Jahren vor 2018 vorliegen, bitten wir darum, diese Daten bei [ornitho.de](http://ornitho.de) einzugeben! Um auch zukünftig das Überwinterungsverhalten von Rotmilanen zu dokumentieren, findet die nächste internationale Zählung am 7./8. Januar 2023 statt.

Einen herzlichen Dank an alle Koordinator:innen: W. Mädlow, R. Altenkamp, M. Kramer, M. Schmolz, W. Eikhorst, C. Gelpke, A. Mitschke, K. Feige, J. Karthäuser, J. Brune, C. Dietzen, H. Wirth, N. Roth, W. Nachtigall, M. Kolbe, T. Pfeiffer und als Landeskoordinator für Luxemburg: P. Lorgé.

Friederike Kunz und Jakob Katzenberger



Abbildung 5: „Die Vögel versammeln sich gewöhnlich auf einem Vorsammelplatz, der nicht immer zwingend der gleiche Baum, aber immer das gleiche Areal ist - abgeschieden, ruhig und keine Störung durch Verkehr oder Menschen. Im gesamten Januar 2022 beobachteten wir gemeinsam schlafende Vögel im Umfang zwischen 5 und 22 Individuen an diesem Platz. [...] Mit zunehmender Helligkeit im Verlaufe des Januar, fand der Zeitpunkt des Einfliegens in den Schlafplatz immer später statt. Gegenwärtig um 17.20h, Anfang Januar um 16.15h, so dass davon auszugehen ist, dass die Vögel sich gemeinsam an der Tageshelligkeit ausrichten.“ Foto und Zitat: N. Kuhnert-Schumacher